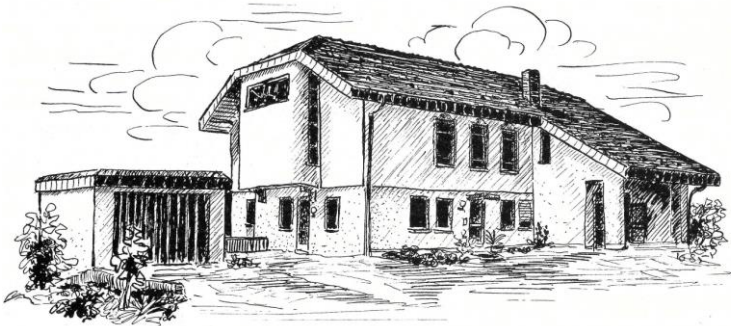




150 Jahre
Evangelisch-methodistische Kirche
Gemeinde Eppingen



Christuskirche

*Lobe den HERRN, meine Seele,
und vergiss nicht,
was er dir Gutes getan hat!*

(Psalm 103,2)

Evangelisch-methodistische Kirche Bezirk Kraichgau

Homepage	www.emk-eppingen.de
Christuskirche und Pastorat Eppingen	Südring 6 75031 Eppingen Tel: 07262 / 4358 E-Mail: eppingen@emk.de
Pastoren	Steffen Peterseim Tel: 07262 / 4358 E-Mail: steffen.peterseim@emk.de Andreas Heeß Tel: 07258 / 8804 E-Mail: andreas.heess@emk.de
Laienmitglieder	Martina Ries Tel: 07258 / 924982 E-Mail: martina.ries@nc-online.de Bärbel Weber (Bezirkslaienführerin) Tel: 07261/62105 E-Mail: b.o.weber@gmx.de

Impressum

Fotos: Privat

Layout: Werner Schwarz

V.i.S.d.P.: Pastor Steffen Peterseim, Südring 6, 75031 Eppingen

Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de

Auflage: 500 Stück



Inhalt

	Seite
Grußwort des Bischofs Harald Rückert	3
Grußwort des Superintendenten Carl Hecker	4
Grußwort des Oberbürgermeisters Klaus Holaschke	5
Grußwort der ACK, Pfarrer Manfred Tschacher	6
Grußwort des leitenden Pastors Steffen Peterseim	7
Rückblick zum 125jährigen Jubiläum	8
Rückblick auf die vergangenen 25 Jahre	15
Veranstaltungen im Jubiläumsjahr	18

Grußwort des Bischofs

Liebe Schwestern und Brüder,

zum 150jährigen Jubiläum Ihrer Gemeinde grüße ich Sie ganz herzlich.



Sie können dankbar zurückblicken. Vielen Menschen ist Ihre Gemeinde ein wichtiger Ort geworden. Hier konnten sie sich heimisch fühlen, tragende Gemeinschaft erleben, das Evangelium von Jesus Christus als Zuspruch und Herausforderung hören, sowie Lebenshilfe erhalten. Gemeinsam durften Sie Gottes Segen in vielfältiger Weise erfahren. Auch der gelungene Bau der Christuskirche in den 1980er Jahren war Zeichen der Güte Gottes und „... *ein Wunder vor unseren Augen*“, wie es in Ihrer Festschrift von 1993 heißt. Dies alles ist Grund zu großer Dankbarkeit und Freude!

Zur aufrichtigen Dankbarkeit tritt eine wichtige Erinnerung: Wenn Gott Segen schenkt, dann nicht nur für uns selbst. Gesegnete Menschen sollen Segen weitertragen und sie können das auch. So wünsche ich Ihnen, dass Ihr Dank darin Gestalt gewinnt, dass Sie nicht müde werden, dem Frieden immer wieder Raum zu schaffen. Gottes Friede soll Ihr Miteinander in der Gemeinde prägen. Doch Gottes Frieden will durch Sie auch hinaus in die Welt. Die Gemeinde ist mittlerweile klein geworden, trotzdem kann Gottes Segen auch weiterhin von ihr ausgehen! Ich wünsche Ihnen offene Augen für die innere und äußere Not von Menschen in Ihrer Stadt. Ich wünsche Ihnen offene Herzen, um Menschen im Rahmen Ihrer Möglichkeiten zupackend und betend zu begleiten.

Es ist immer wieder „*ein Wunder vor unseren Augen*“: Dort wo wir im Namen Gottes für Andere da sind und Gottes Segen weitertragen, empfangen wir selbst neue Kraft, neue Perspektive und neuen Segen. Diese wunderbare und frohmachende Erfahrung wünsche ich Ihnen für Ihren Weg in die Zukunft.

Mit herzlichen Segensgrüßen,

Ihr



Bischof Harald Rückert

Grußwort des Superintendenten

Liebe Festgemeinde,

die 68er - Vor allem junge Leute sehen die Freiheit und die Demokratie bedroht. Sie demonstrieren gegen Krieg und Notstandsgesetze, diskutieren über neue Formen des Zusammenlebens und kämpfen gegen verkrustete Strukturen. Eine bewegte Zeit vor 50 Jahren.



100 Jahre zuvor: In Amerika wird die Sklaverei abgeschafft, Deutschland neu geordnet, die Religionsfreiheit eingeführt. Große Umwälzungen, die die Menschen damals bewegten.

In diese bewegte Zeit fällt der Beginn der Pionierarbeit der "Eppinger Mission".

Die Motivation für solch missionarisches Engagement wird in der "Geschichte des Methodismus" so beschrieben: "Diese Arbeitsfelder wurden aufgenommen, weil die wesleyanische Missionsgesellschaft nach Wesleys Regel handeln wollte, nicht bloß dorthin zu gehen, wo wir nötig sind, sondern auch dahin, wo wir am nötigsten sind" (S. 558).

Nach 150 Jahren dürfen wir dankbar feststellen, dass die missionarischen Einsätze damals den Menschen Halt und Hilfe in den gesellschaftlichen Umbrüchen gegeben haben. Sie haben göttliche Gnade kennengelernt und Gemeinschaft in der Gemeinde erfahren. Andererseits hat der geistliche Aufbruch selbst auch wieder Veränderungen nach sich gezogen. Neue Gemeinden sind entstanden und das kirchliche Gefüge ist in Bewegung geraten. Eigentlich leben wir immer in bewegten Zeiten.

Im Jubiläumsjahr wünsche ich der Eppinger Gemeinde, dass sie in den heute aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen wahrnimmt, wo sie nötig und am nötigsten gebraucht wird. Dazu gehört, einzelnen Menschen ganz persönlich den Halt im Leben durch den Glauben an den lebendigen Gott zu verkünden und ebenso gesellschaftliche Veränderungen anzustoßen und zu begleiten.

In herzlicher Verbundenheit

A handwritten signature in blue ink that reads "Carl Hecker". The signature is written in a cursive, flowing style.

Superintendent Carl Hecker

Grußwort des Oberbürgermeisters

*„Es wird keinen Frieden geben,
wenn nicht der Weg zum Frieden selber Friede ist.“*
(Martin Luther King jr.)



Es ist mir eine besondere Freude, mit Ihnen gemeinsam das 150jährige Bestehen Ihrer Kirchengemeinde zu feiern. Seit eineinhalb Jahrhunderten prägen Sie das Leben in unserer Stadt auf eine Weise, die mir ganz besonders sympathisch ist: Sie engagieren sich für Frieden und soziale Gerechtigkeit, für Verständnis und Verständigung, Sie mischen sich ein und Sie berühren. Sie begehen damit keinen einsamen Eppinger Weg. Vielmehr wissen Sie sich gut aufgehoben im Kreis Ihrer Glaubensschwestern und –brüder in ganz Deutschland. Und Sie leben gemeinsam mit den anderen Kirchengemeinden der Stadt Ökumene und leisten immer wieder individuelle Hilfe bei der Suche nach Wegen.

Mein Glückwunsch zu Ihrem Jubiläum kommt von Herzen. Denn die Zusammenarbeit zwischen der Evangelisch-methodistischen Kirchengemeinde und der Stadt ist von Beginn an von einer vertrauensvollen Kooperation geprägt. Über die vor 150 Jahren entstandene Gemeinde und ihr Fortwirken bis zur Gegenwart berichtet die vorliegende Festschrift. Was vor 150 Jahren zur Entstehung der Gemeinde führte, dass nämlich Menschen, die heilvolle Gegenwart Gottes für ihr Leben ganz persönlich erlebt haben, das darf auch für die Zukunft Leben und Arbeit der Gemeinde bestimmen. Die Kirche als Sinnstifterin, als Bewahrerin humaner Traditionen, als Ort, an dem existentielle Fragen gestellt werden – sie wird auch im 21. Jahrhundert gebraucht werden. Den Mitgliedern der Evangelisch-Methodistischen Kirche von Eppingen wünsche ich zum Jubiläum auch weiterhin ein aktives und gedeihliches Gemeindeleben.

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Klaus Holaschke'. The signature is fluid and cursive, written in a professional style.

Klaus Holaschke
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Eppingen

Grußwort der ACK

Auf 150 Jahre kann die Evangelisch-methodistische Kirche in Eppingen zurückblicken. 1868 wird sie erstmals als „Eppinger Mission“ erwähnt. Prediger vom Zabergäu legten den Grund. Das „Ja“ zur persönlichen Bekehrung, gelebter Gaube und große Aktivität in der Gemeinde kennzeichnen bis heute die Mitglieder der auf John Wesley zurückgehenden methodistischen Bewegung bzw. Kirche.



Das griechische Wort „meth-hodos“ kann auch als „mit-Weg“ übersetzt werden. In der Apostelgeschichte (Apg 18, 24 ff) wird das Evangelium als „Weg des Herrn“ bezeichnet. Als christliche Kirchen sind wir miteinander auf dem Weg des Glaubens, um diesen immer tiefer zu erfassen und zu bezeugen.

Im Namen der ACK – Eppingen danke ich der Evangelisch-methodistischen Gemeinde in Eppingen für das ökumenische Engagement und für das Zeugnis für Jesus Christus, und gratuliere herzlich zum Jubiläum.

A handwritten signature in blue ink that reads "Manfred Tschacher, Pf".

Manfred Tschacher
Pfarrer der Kath. Kirchengemeinde

Grußwort des leitenden Pastors

Liebe Schwestern und Brüder,
liebe Freundinnen und Freunde unserer Gemeinde,



150 Jahre Gemeinde Eppingen – das ist Grund, Gott zu loben und unserem Gott für dieses Geschenk zu danken. Gerne nehme ich die Aufforderung des Psalmbeters als Leitwort für unser Jubiläumsjahr: „Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat“ (Psalm 103, 2).

Mit diesem Psalmvers möchte ich weder die Vergangenheit verklären noch schön reden, dass die Gemeinde kleiner geworden ist. Der Rückblick, den Sie in dieser Festschrift finden, zeigt, mit welchen Schwierigkeiten die Gemeinde Eppingen in den letzten 150 Jahren zu kämpfen hatte. Vom „unscheinbaren, aber von Gott gesegneten, Anfang“ der „Eppinger Mission“ lesen wir im Bericht von Heinrich Schleihauf. Problemlos und leicht scheint es nie gewesen zu sein. Und doch fällt auf, dass die Gemeinde immer wieder von Gott gesegnet wurde und Segen von ihr ausging.

Danken möchte ich an dieser Stelle allen, die sich mit ihren Gaben eingebracht haben und von Gott gebrauchen ließen. Danken möchte ich allen, die sich immer wieder für die Gemeinde einsetzen und an der Sache Jesu Christi mitarbeiten.

Der Beter von Psalm 103 versteht das Lob als Antwort auf den Segen Gottes. „Loben“ heißt den Segen zurück geben an Gott. Loben bedeutet, als von Gott Gesegnete den Segen weitergeben. Mein Wunsch ist, dass wir nicht aufhören zu fragen, was Gott mit uns vorhat. Und, dass wir uns von Gott bewegen lassen und immer wieder zu Segensträgerinnen und -trägern werden.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Steffen Peterseim'. The signature is fluid and cursive, with the first letters being larger and more prominent.

Steffen Peterseim
Pastor

Zum 125jährigen Jubiläum schrieb Heinrich Schleihauf den folgenden Rückblick:

125 Jahre Geschichte der Gemeinde Eppingen **Evangelisch-methodistische Kirche**

Wie kam die Evangelisch-methodistische Kirche zu uns nach Eppingen?

Die erste Missionstätigkeit der Evangelischen Gemeinschaft - Vorgängerin der Evangelisch-methodistischen Kirche - hat, wie alle Bestrebungen auf dem Gebiet des Reiches Gottes, ihren unscheinbaren, aber von Gott gesegneten, Anfang genommen

- 1865-1868** Beginn der Pionierarbeit vom Zabergäu - Güglingen - aus, unter Prediger L. Eisenhardt und Gehilfen G. Gähr.
- 1868** Erste urkundliche Erwähnung als "*Eppinger Mission*". In den ersten Jahren kamen viele Prediger vom Zabergäu. Einige bekannte Namen sind: Ott, Erdle, Füssle, Wolpert. Die Prediger Link und Rieker waren die letzten, die von Güglingen aus hier Dienst taten. Dann wurde die "*Eppinger Mission*" von Bretten aus durch Prediger G. Eisele und die Gehilfen Hönes und Schauble betreut. Nach ihnen wirkten die Prediger und Gehilfen Schaurer, F. Ehrhardt, G. Ehrhardt, H. Deiß und Maurer.
- 1901** Bau der Kapelle in Mühlbach und Gründung des Jugendvereins.
- 1903** Kauf des Grundstücks Kirchstraße 7 durch die Brüder Wilhelm Burck - Großvater von Gerhard Burck, Dozent am Theologischen Seminar der Evangelisch-methodistischen Kirche - und Heinrich Kobold - Großvater von Heinrich Schleihauf -, sowie Bau der Friedenskirche in Eppingen.
- 1904** Prediger Glor
- 1905** Prediger A. Schmid
- 1906** Eppingen wird durch Beschluß der Jahreskonferenz in Stuttgart selbständiger Gemeindebezirk. Als erster Prediger wurde K. Güller nach Eppingen stationiert. Es zählten 10 Predigtplätze von Kürnbach bis Bargen zum Eppinger Bezirk.

Seit der Bezirksgründung 1906 dienten der Gemeinde als Prediger/Pastoren und Superintendenten:

- bis 1904** Superintendent J. Klenert
- 1906-1911** Superintendent J. Schempp
- 1906-1911** **Prediger K. Güller**
1908 Gründung des Jugendvereins in Eppingen
- 1909-1912** Superintendent J. Klenert
- 1911-1913** **Prediger M. Schuler**
- 1912-1915** Superintendent E. Schmid
- 1913-1916** **Prediger G. Sonder**
Er verstarb nach kurzer schwerer Krankheit im April 1916.
Die Fortführung der Arbeit wurde, bis zu dessen Einberufung zum Kriegsdienst, M. Kratt (Gehilfe) übertragen.
Die Aufsicht während des 1. Weltkrieges geschah von Heilbronn aus. Prediger von Bretten, Bruchsal, Durlach, Heidelberg und Karlsruhe taten den Dienst auf dem Bezirk. Erst nach dem Krieg konnte Prediger M. Kratt seinen Dienst wieder aufnehmen.
- 1915-1916** Superintendent G. Barchet
- 1916-1920** Superintendent C. Rapp
- 1916-1922** **Prediger M. Kratt**
- 1920-1924** Superintendent C. Schmid
- 1922-1927** **Prediger E. Wagenhals**
- 1924-1928** Superintendent J. Gegenheimer
05.09.1926 25jähriges Kapellenjubiläum in Mühlbach
- 1927-1930** **Prediger M. Dauner**
- 1928-1932** Superintendent G. Herrmann
14.10.1928 25jähriges Einweihungsjubiläum der Friedenskirche Eppingen.
- 1930-1934** **Prediger K. Kocher**

- 1932-1938** Superintendent L. Maier
- 1934-1937** **Prediger K. Ziegler**
- 1937-1946** **Prediger Th. Weisser.**
 Mit Unterbrechung zum Kriegsdienst. Die Arbeit konnte unter viel Mühe von verschiedenen Predigern (U. Bargmann, Birkenfeld) und Laien (Karl Vogel, Durlach) versehen werden. Nach dem 2. Weltkrieg fanden durch segensreiche Evangelisationen insbesondere viele junge Menschen den Weg zu Christus und zu unserer Gemeinde. Einige sind heute noch unter uns.
 1945 Die Chorarbeit wird unter Artur Kobold wieder aufgenommen.
- 1938-1946** Superintendent E. Pleßmann
- 1946-1954** Superintendent L. Mürle
- 1950-1954** **Prediger W. Laur**
 Sept. 1953 50jähriges Einweihungsjubiläum der Friedenskirche Eppingen.
- 1954-1955** Superintendent H. Mistele
- 1954-1960** **Pastor E. Meyer**
- 1955-1968** Superintendent R. Mäurer
 1957 Neugestaltung der Kirchenräume in Eppingen
- 1960-1965** **Pastor A. Herb**
 Neugestaltung der Gemeinderäume in Mühlbach sowie Erwerb und Umbau des Gemeindehauses in Adelshofen.
- 1965-1967** **Pastor A. Baumgärtner**
- 1967-1971** **Pastor R. Kühnle**

26.05.1968 Feierliche Erklärung zur Vereinigung der Evangelischen Gemeinschaft und der Methodistenkirche zur **EVANGELISCH-METHODISTISCHEN KIRCHE** in Frankfurt. Laienmitglied Heinrich Schleihauf nahm als Zentralkonferenzmitglied an dieser Feierstunde teil.

- 1968-1974** Superintendent H. Michelmann
 Sept. 1968 Eppingen wird als Folge der Vereinigung von der Süddeutschen Jährlichen Konferenz nach der Südwestdeutschen Jährlichen Konferenz transferiert.
 31.10.-03.11.1968 Festwoche zum 100jährigen Jubiläum der Gemeinden Eppingen und Mühlbach.
- 1971-1978 Pastor R. Huber**
 1971 Die Jährliche Konferenz weist Gemeinden um Sinsheim dem Eppinger Bezirk zu.
 Der Bezirk heißt nun **Eppingen/Sinsheim**
 1974 Gründung des Bläserkreises Eppingen/Sinsheim
- 1974-1982** Superintendent W. Deiß
 1974 75jähriges Gemeindejubiläum in Ochsenburg mit Bischof Sommer aus Frankfurt.
 Dez. 1974 **Einweihung des Gemeindezentrums in Sinsheim**
 1974 Pastorin Rosemarie Wenner, geb. Beisel, folgt dem Ruf ins Predigtamt unserer Kirche.
- 1978-1983 Pastor K. Liesegang**
- 1982-1992** Superintendent Theodor Mann
 1965-1981 Die Bauplatzsuche für ein neues Gemeindezentrum in Eppingen scheitert immer wieder an den Finanzen. Nur dem Mut und der Opferbereitschaft unserer Geschwister in Mühlbach (1901), Eppingen (1903), Barga und Adelshofen ist es zu verdanken, dass durch den Verkauf der von ihnen erbauten Gemeindehäuser die wesentlichen Mittel für einen Neubau zusammengekommen sind.
 1981-1983 Vorbereitungen - Entscheidung und Planung des Gemeindezentrums in Eppingen.

1983-1993 Pastor B. Klenert

20.10.1983 Firma Gomer aus Adelshofen erhält den Auftrag zur Erstellung des Gemeindezentrums in Eppingen am Südring 6.

18.05.1984 Der erste Spatenstich wird ausgeführt.



15.07.1984 Der Grundstein wird in Anwesenheit der Gemeinde und vieler Freunde gelegt.

22.09.1984 Das Richtfest wird mit allen am Bau tätigen Helferinnen und Helfern gefeiert.

30.06.1985 Letzter Gottesdienst in der Friedenskirche, Kirchstraße 7.

21.07.1985 Einweihung des Gemeindezentrums in Eppingen am Südring 6, **Christuskirche**, in Anwesenheit von Bischof Hermann Sticher, Frankfurt, und Superintendent Theodor Mann, Karlsruhe.

16.04.1989 **Einweihung der Orgel** in der Christuskirche.



Pastoren

Berthold Klenert u. Rolf Huber

Es ist ein Wunder vor unseren Augen, wenn wir heute bei Anschaffungskosten - ohne Eigenleistungen! - in Höhe von ca. 1,1 Millionen für unsere Christuskirche nur noch Schulden von weniger als DM 20.000,- haben. "Das ist von unserem *Herrn* geschehen und ist ein *Wunder* vor unseren Augen."

**Unserem Herrn allein
sei die Ehre und der Dank.**

seit 1992 Superintendent Horst Kerscher

Seit August 1993 ist **Pastor Walter Knerr** auf unserem Bezirk.

Unter seiner Leitung dürfen wir das heutige 125jährige Jubiläum festlich begehen.



Ute Martin-Knerr und Walter Knerr

Pastorinnen und Pastoren, Superintendenten und Diakonissen, die aus unseren Gemeinden in Eppingen und Mühlbach hervorgegangen sind.

Karl Friederich, Sohn der Mühlbacher Gemeinde, Pastor, Superintendent und Mitglied des Kirchenvorstandes, sowie Schatzmeister der Süddeutschen Konferenz der Evangelischen Gemeinschaft

Rosemarie Wenner, geb. Beisel, aus unserer Gemeinde in Eppingen, Pastorin unserer Kirche in Dreieich/Sprendlingen und Darmstadt.

Gretchen Fritz: Diakonisse in Bethesda, Wuppertal-Elberfeld

Elsa Hecker: Diakonisse in Bethesda, Wuppertal-Elberfeld

Ester Weisser: Diakonisse in Bethesda, Wuppertal-Elberfeld

Gertrud Weisser: Diakonisse in Bethesda, Wuppertal-Elberfeld

Mitglieder des Gemeindevorstandes Eppingen:

Walter Knerr (Pastor)	Brigitte Heinzmann	Dietmar Pfähler
Martin Deiß	Michael Heitz	Dieter Scherer
Hermann Duhm	Dieter Herrmann	Heinrich Schleihauf
Marga Fette	Emmy Herrmann	Margarethe Schleihauf
Tilmann Gruhlke	Armin Morlok	Hans Stein
Elisabeth Hecker	Günter Palmer	Traugott Stein

Abschließend möchte ich stellvertretend im Namen der Gemeinde den *Dank* aussprechen, all den Frauen und Männern, Pastoren und Laien, die mit Gottes Hilfe den Dienst in den vergangenen 125 Jahren in vielfältiger Weise im Segen unter uns getan haben.

Mit unserem besonderen *Dank* an unseren *Herrn* und *Heiland, Jesus Christus*, der gestern und heute derselbe ist und auch in Ewigkeit bleiben wird, verbinden wir die *Bitte*, dass er uns auch in Zukunft immer wieder *neu* Frauen und Männer schenken möge, die in christlicher *Verantwortung* das Werk unter uns weiterführen.

Möge JESUS CHRISTUS immer GRUNDSTEIN unserer Gemeinde und unserer Kirche sein und bleiben.

Eppingen, im Oktober 1993

Heinrich Schleihauf

Zur Ergänzung: Rosemarie Wenner war 1996 bis 2005 Superintendentin des Frankfurter Distrikts und anschließend 12 Jahre lang Bischöfin, bis sie im Mai 2017 in Ruhestand ging.

Rückblick auf die vergangenen 25 Jahre Geschichte der Gemeinde Eppingen

1993 – 2007 Pastor Walter Knerr

Oktober 1999 Die ökumenische Aktion „neu anfangen“ wird mit einem Sendungsgottesdienst eröffnet. In Eppingen werden ca. 3000 Haushalte angerufen; 1500 der Angerufenen wünschen, das Buch der Aktion zu erhalten. Über 300 Personen nehmen an Gesprächsrunden teil. Der Abschlussgottesdienst in Rohrbach wird von ca. 450 Menschen besucht. Viele haben Jesus als ihren HERRN angenommen.

2007 – 2015 Pastor Markus Ebinger



01.01.2012 Die bisherigen Gemeindebezirke Eppingen / Sinsheim und Bretten / Kürnbach vereinigen sich. Die Gemeinden Eppingen, Kürnbach und Sinsheim bilden miteinander den neuen Bezirk „Kraichgau“. Zuvor hatte der Bezirk Bretten / Kürnbach die Gemeinde Ruit an den Bezirk Knittlingen / Bauschlott und die Gemeinde Heidelshiem an den Bezirk Bruchsal / Kraichtal überwiesen.



Gemeindefreizeit 2012

bis Aug.2012



Pastor Uwe Kietzke
in Kürnbach

seit Sep.2012 Pastor Andreas Heeß mit 50 % auf dem Bezirk Kraichgau und mit 50 % für die Arbeit der WesleyScouts.

2015 – 2016 Die Stelle des leitenden Pastors bleibt vakant. Pastor Andreas Heeß, Pastoren i.R., Laienprediger und weitere Ehrenamtliche aus dem Umkreis sorgen dafür, dass die Gemeinde in der Vakanzzeit gut betreut wird.



Andreas Heeß

seit Sep.2016



ist die Stelle des leitenden Pastors mit Steffen Peterseim besetzt.

Superintendent
Carl Hecker und
Steffen Peterseim

Mitglieder des Gemeindevorstandes Eppingen im Jubiläumsjahr:

Karin Deiß

Armin Morlok

Friedemann Röhlig

Pastor Andreas Heeß

Thomas Morlok

Dieter Scherer

Wolfgang Heinzmann

Pastor Steffen Peterseim

Bärbel Weber

Arno Henn

Martina Ries

Eppingen, im Dezember 2017

Emmy Herrmann

Gemeindefreizeit 2017



Singtage 2012
mit Rolf Schweizer



Weihnachts-
markt 2012

Veranstaltungen im Jubiläumsjahr 2018

Sonntag, 14. Januar, 14:30 Uhr

Festgottesdienst zur Eröffnung des Jubiläumsjahrs

Predigt: Bischöfin i.R. Rosemarie Wenner

Sonntag, 15. April, 10:00 Uhr

Festgottesdienst

Predigt: Superintendent Carl Hecker

Sonntag, 10. Juni, 18:00 Uhr

Singabend „Lobe den HERRN, meine Seele...“

mit Chorliedern, Musikstücken und Lesungen, Leitung: Martin Deiß

Sonntag, 7. Oktober, 19:00 Uhr

Wesleyabend mit dem Auswahlchor „Klangfarben“

Sonntag, 4. November, 10:00 Uhr

Festgottesdienst zum Abschluss des Jubiläumsjahres

Predigt: Pastor Walter Knerr